

kfd-Dekanatsfahrt in das Kloster Herstelle

In diesem Jahr hatte Dekanatspräses Pfarrer i. R. Manfred Buse die Tagesfahrt der kfd-Frauen aus dem Dekanat Fritzlar nach Herstelle in das dortige Kloster ausgewählt. Aus unserer Pfarrei waren Teilnehmerinnen des Familienkreises dabei.

Im Kloster angekommen, hatten wir zunächst die Möglichkeit den Klosterladen zu besichtigen, wobei es nicht bei der Besichtigung blieb. Hier gibt es alles was man sich vorstellen kann an Devotionalien, Glückwunschkarten, Kerzen, Andenken, Kunst- und Geschenkartikeln.

In der angrenzenden Klosterkirche begrüßte uns Schwester Michaela, wo wir gemeinsam eine Maiandacht gefeiert haben. Danach erzählte sie uns vom Klosterleben einst und heute. Früher lebten hier über 100 Benediktinerinnen. Heute wohnen 31 Schwestern im Alter von 30 bis über 90 Jahre hier. Zu allen Gottesdiensten, zu denen sie sich als Klostersgemeinschaft fünfmal am Tag versammeln, sind Gäste willkommen. Der Wechsel von Gebet, Arbeit und geistiger Lesung prägt jeden Tag. Um den Lebensunterhalt zu erhalten werden: Gäste beherbergt und versorgt, ein Blumen- und Gemüsegarten bearbeitet, diverse Kurse und Exerzitien angeboten, eine Seifen-, Kerzen- und Keramik-Werkstatt betrieben, deren Erzeugnisse im Klosterladen verkauft werden.

Es war total interessant, den Erzählungen von Schwester Michaela zuzuhören. Das es Zeit für das Mittagsgebet war, merkten wir, als nach und nach die Benediktinerinnen in die Kirche kamen. Wir blieben und waren stille Gäste.

Beeindruckt von dem schönen Kloster und den Schwestern verabschiedeten wir uns und fuhren nach Bad Karlshafen, zunächst zum gemeinsamen Mittagsbuffet. Bei der anschließenden freien Verfügung waren die Sehenswürdigkeiten und Shoppingmeilen der Stadt schnell besichtigt, merkwürdigerweise hatten fast alle Geschäfte geschlossen. Notgedrungen war die Kaffeezeit sehr ausgiebig.

Nachhause zurück nahm unser Busfahrer die Route der Bundesstraße an der Weser entlang. Natürlich, wie immer begleitet von netten Erzählungen, mit denen uns Pfarrer Buse im Bus unterhielt. Gespannt warten wir auf die Information, wohin die Reise in 2020 geht.



Romana Losleben

